

Den Lernweg finden - Lernen beraten
von Konstanze Lehmann und Andrea Zettel

Unsere bisherigen Gedanken zur Lern-Austausch-Gruppe
(Text aus dem Tsolife-wiki von Andrea und Konstanze, Februar 2007)

Wir haben eine Lernaustauschgruppe gegründet. Ca. einmal im Monat treffen wir uns, um uns zu erzählen, wie wir mit unserem persönlichen Lern-Weg vorankommen.
Wenn ihr mitmachen wollt, kontaktiert uns persönlich oder schreibt eine Nachricht unter "discussion" dieser Seite.

=== Wer? ===

Diese Gruppe ist für Menschen, die wie wir über das konventionelle Lernangebot/ Lernsystem hinaus einen eigenen Weg des Lernens ausprobieren und die einen aktiven Austausch mit Gleichgesinnten suchen.

So ein alternatives Lernen kann sich z.B. auszeichnen durch:

- * Inhalte / grundlegende Haltung/ Weltsicht, welche von Ideen der Nachhaltigkeit, der Verbundenheit zwischen allen Dingen, dem "winwin"-Prinzip u.ä. ausgehen;
- * Selbstbestimmung und Mitgestaltung der Lernenden im Bezug auf das Was und Wie ihres Lernens; wenn es Lehrende/ Sachexperten gibt, so werden Lernpläne und einzelne Kurse sowie eventuelle Leistungsnachweise nach Möglichkeit im Dialog mit ihnen entworfen und durchgeführt;
- * Unterstützung, z.B. von Lernwegbegleitern, also Mentoren, auf Lernen spezialisierte Coaches oder „Kollegen“, mit denen man sich berät zu Planung, Durchführung und Auswertung von Lernvorhaben;
- * Ersetzen der üblichen Benotung (oder notfalls schwerpunktmäßige Ergänzungen) durch konstruktives Feedback, das der Lernende gemeinsam mit dem Sachexperten und evtl. mit der Lerngruppe entwirft; grundsätzlich wird jedem sein eignes Tempo zugestanden (kein Vollzeit-Zwang) und es wird anerkannt, dass jeder in Ordnung ist, wie er ist; Feiern von Ergebnissen ist wichtig;
- * Bevorzugung nutz-/projektorientierter Leistungsnachweise statt bloßer „Papierleichen“ (Klausuren).
- * Was man lernt, richtet sich nicht nach vorgegebenen Berufsbezeichnungen, sondern jeder definiert sein persönliches Berufsziel/ Berufsbild nach seinem eigenen Persönlichkeitsprofil und danach, mit welchen Tätigkeiten er einen Beitrag für andere und für seine Umwelt leisten will, mit Ausrichtung auf Engagement für einen nachhaltigen Lebensstil/ Gesellschaftsbild/ Kultur; dabei ergeben sich individuelle Profile, wo sich bisher bestehende Definitionen einzelner Professionen auflösen.
- * Es geht darum, bei seinem Beruf der eigenen „Berufung“ (Stärken, Traumberuf) zu folgen und nicht darum, in Schubladen passen/ funktionieren zu müssen... bei Tätigkeiten, die man gut kann und mit Freude macht, hat das Ergebnis hohe Qualität und hohen Verantwortlichkeitsgrad, der Arbeitsprozess läuft durch eigene Motivation und Selbstständigkeit.
- * Beim Lernen richtet man sich nicht nach einem von anderen vorgegebenen Lehrplan, sondern nach seinem inneren Kompass: was ist gefühlsmäßig als nächstes dran, was zeigt die Motivation an, was geht leicht? Keine starre Planung sondern flexible Pläne, die laufend aktualisiert werden – mit Spaß, spielerischer Haltung und Ernsthaftigkeit (Verpflichtung aus sich heraus und für sich eingehen). Immer hat auch die innere Autorität einen hohen Stellenwert, die Lernende ist DER Experte für sich selbst.
- * Wichtig ist auch ein beständiges Reflektieren und Hinterfragen von Inhalten, Einstellungen, gewohnten Vorgehensweisen – anstatt Dogmen zu übernehmen, geht es darum, Sichtweisen ihrem jeweiligen Hintergrund zuzuordnen (z.B. wie in spiral dynamics/ integral philosophy) und sich anhand eines persönlichen inneren Wertekompasses zu orientieren.
- * Es geht weder um einseitiges theoretisches Lernen noch um unreflektiertes praktisches Draufloslegen, sondern um eine sinnvolle Theorie-Praxis-Verknüpfung, in welcher Theorie und Praxis sich gegenseitig ergeben und wo v.a. immer wieder ein Bezug zwischen Inputs/ Tätigkeiten und Lernendem hergestellt wird (was denke/ fühle ich eigentlich dazu, was habe ich bisher für Erfahrungen gemacht? Was bedeutet das Wissen für mich und meine Ziele, wie unterstützt es mich bei meinen Plänen?)
- * als ganzer Mensch da(bei) zu sein, also zu Lernen beinhaltet folgendes: Intellekt/ Planung/ kritisches Denken; „Wissen“ nicht nur aufzunehmen, sondern auch aus sich heraus zu entwickeln, sowie Wissen auf eigene Erfahrungen und Ziele zu beziehen; sich Wissen von außen durch wechselndes Üben und Reflektieren aneignen; Tun/ Schaffen/ handgreifliche Arbeit; Gefühle einbeziehen; Körper einbeziehen (Bewegung, Aufmerksamkeit-fördernde Haltung), Körperbewusstsein pflegen und Körperempfindungen als

Antenne/ Wegweiser nutzen; Gelassenheit/ Ethik und Werte/ Spiritualität/ meditative Techniken; persönliche Entwicklung/ Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und dem eigenen Er-Wachsen; zwischen- und innermenschliche Kompetenz.

* Beim Lernen werden Selbstkontakt, persönlicher Kontakt/ Beziehen, Kommunikation und Gruppendynamik bewusst miteinbezogen und gepflegt, weil sie Vehikel für einen guten Lernprozess sind.

Warum und wozu?

Wir haben festgestellt, dass es für uns oft schwierig ist, inmitten von konventionellen Lernangeboten und unter Leuten, die diesen „normalen“ Lerngewohnheiten nachgehen, einzeln einen eigenen alternativen Weg zu gehen.

Wenn wir dann Gleichgesinnte treffen, sorgt allein dieses Zusammenkommen dafür, dass wir uns und unser Vorgehen „normaler“ finden, dass wir uns innerlich entspannen und uns stärker fühlen, dass es uns leicht fällt, uns auf einem sinnvollen Weg zu sehen und unsere Art und Weise wirklich zu schätzen. Außerdem passiert es bei solchen Zusammentreffen oft, dass wir uns gegenseitig inspirieren und weiterhelfen und unsere Ressourcen zusammenlegen:

* So ergibt sich im Miteinander wie nebenbei, dass wir uns klarer werden, was wir jeweils eigentlich in der letzten Zeit gemacht und erreicht haben. Wir erinnern uns an Pläne, Wünsche, Anliegen, die wir aus den Augen verloren hatten, wir finden neue Ideen und nächste Schritte.

* Es findet eine Art Auswertung statt, wir sehen Entwicklungen und Misserfolge aus einer anderen Sicht und verstehen sie besser, wir erkennen Zusammenhänge.

* Es wird uns bewusster, wie wir eigentlich lernen, was wir jeweils beim Lernen brauchen/ was uns hilft, was bei uns klappt oder was nicht klappt, was eher behindert. Wir sehen, wie das bei anderen ist, bekommen Anregungen, wie man Dinge sonst noch machen kann.

* Wir finden da gemeinsame Schnittstellen, wo wir ähnliche Lernziele haben oder wo einer etwas weiß/ kann, was der andere lernen will, sodass sich eine Zusammenarbeit oder eine gemeinsame Initiative ergibt.

* Nicht selten können wir uns gegenseitig gute Kurse, Lehrende, Praktikumsmöglichkeiten empfehlen oder andere Leute, die sich dasselbe Thema wie wir aneignen wollen und wo sich vielleicht eine Lerngruppe ergeben könnte. Wir tauschen uns aus über Einrichtungen, Netzwerken und Entwicklungen in der Szene „alternatives Lernen“.

So entstand die Idee, eine Lern-Austausch-Gruppe zu machen...

* mit Terminen, zu welchen wir und Ähnlichgesinnte uns immer wieder treffen, um uns über unser Lernen auszutauschen.

* Mit zusätzlichen Terminen, um anderen sporadisch über den Weg zu laufen oder sich einfach so zu treffen, um freundschaftlich Zeit miteinander zu verbringen. Denn bei sporadisch-freundschaftlichem Aufeinandertreffen ergibt sich ein Austausch auf gut Glück und nebenher, was schön ist und seinen eigenen Wert hat. Aber wie gesagt, geschieht der Austausch zufällig oder auch nicht, die lernspezifischen Themen versanden leicht und gehen in den vielen anderen Gesprächsthemen und freundschaftlichen Unternehmungen unter. Manchmal trifft man auch Gleichgesinnte und potentielle Kooperationspartner, weiß aber gar nichts von den gemeinsamen Interessen und Zielen und läuft monatelang aneinander vorbei.

* Indem wir uns als Lern-Austausch-Gruppe mit Terminen und unter einem Namen/ Ziel treffen, findet ein Zusammenkommen statt, in welchem der Fokus explizit auf alternatives Lernen und unsere Wege gerichtet ist und wo wir darauf achten, dass es wirklich zu einem Austausch, Kooperieren, Vernetzen und sich-stärken kommt. Damit räumen wir dem Alternativen Lernen (und unseren Vorhaben und Schritten) einen Platz in unserem Alltag ein, geben ihm Wert und lassen deutlich werden: solches Lernen ist großteils so sehr mit Lebensalltag und „Freizeit“/ Privatinteressen verbunden, dass es untrennbar darin übergeht und es zwischendurch wichtig ist, sich vor Augen zu führen und zu feiern, was man eigentlich macht und leistet.

Gemeinsam wird es leichter und die Möglichkeit realistischer, ein Netzwerk und eine Kultur von nachhaltigem Lernen zu probieren, aufzubauen, zu üben und zu pflegen.

* So eine (oder mehrere) Lern-Austausch-Gruppe(n) können eine gute Ergänzung zur Travelling-School-of-Life sein oder diese weiter lebendig machen und aufbauen: Bei TsoLife geht es um ein Netzwerk von alternativ Lernenden, welches dadurch entsteht und lebt, dass wir Beteiligten uns nicht nur oberflächlich

mit Namen und Gesicht und aus kleinen Gesprächen kennen. Wir wollen gegenseitig unsere bisherigen Wege, unsere Träume und Ziele kennen lernen, uns gegenseitig dabei unterstützen, aktiv Wissen, Fähigkeiten und Kontakte zu teilen und miteinander zu lernen. Neben dem Opening Course und im Sommer auch generell und kontinuierlich.

=== Wie? ===

Die Idee einer solchen Gruppe besteht bei Andrea und mir nun schon seit anderthalb Jahren. Jetzt haben wir unsere Gedanken dazu in eine Form gebracht und verschriftlicht und einen Termin für ein erstes Treffen gemacht (in der Woche vom 18.-23.2. in Potsdam), an welchem wir mindestens zu zweit mit unserem expliziten Lernaustausch beginnen wollen. Außerdem überlegen wir, wer sich noch für so eine Gruppe interessieren könnte oder wer Erfahrungen und Tipps zur Umsetzung haben könnte. Wir können uns vorstellen, dass unsere Zweier-Initiative andere Interessierte anzieht und eine kleine Gruppe Gleichgesinnter entsteht, die die Grundlage für eine Lern-Austausch-Gruppe schafft, die miteinander beginnt, ausprobiert, auswertet und die langsam einen immer größeren Kreis von Leuten anspricht und tragen kann.

Es könnten alle 8 Wochen 2- bis 3-tägige Treffen stattfinden, bei denen wir:

- * die geplanten Punkte für das aktuelle Treffen in einer Übersicht durchgehen, evtl. zusätzliche Punkte aufnehmen {sowie etwas zum Ankommen machen (z.B. Blitzlicht...)?}
- * individuelle Lernlandkarten (mit unserem bisherigen Weg, unseren Visionen, Lernzielen und nächsten Schritten) entwerfen bzw. aktualisieren
- * uns in Kleingruppen darüber austauschen
- * evtl. für ein bestimmtes Vorhaben Feedback aus der ganzen Gruppe einholen
- * Erfolge und „Misserfolge“ der letzten Zeit sammeln und reflektieren
- * über Ergebnisse und Projekte der letzten Zeit berichten und feiern
- * Neuzugänge begrüßen und uns vorstellen/ kennenlernen
- * unser Wissen über Lerntypen, Lernorganisation usw. zusammenlegen
- * eine Interessentafel machen, Neuigkeiten aus der Szene austauschen, Kooperationspartner finden/ empfehlen
- * uns gegenseitig etwas beibringen oder extra Termine für die daran Interessierten vereinbaren
- * Elemente für eine alternative Lernkultur überlegen und einbauen, z.B. „Spiele“, Listening Circle, gemütliches Kochen/ Essen miteinander, Massage-Austausch...
- * weitere Termine und {TOPs ?}/ Ablauf des nächsten Treffens absprechen
- * immer mal wieder Sinn und Ablauf der Lern-Austausch-Gruppe auswerten und optimieren
- * uns bei Bedarf zu Kleingruppen zusammenfinden, wo wir uns zwischen den Terminen per Telefon, Email oder live über unsere Vorhaben und Schritte austauschen

Eventuell brauchen wir, wenn wir mehr werden, ein Vortreffen, bei welchem wir Ideen für den Ablauf der Gruppe sammeln und das nächste Treffen gemeinsam vorbereiten. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Neuzugänge einfach zu einem regulären Treffen dazukommen und wir dann mit ihnen zusammen das nächste vorbereiten.

Vielleicht wächst unsere Gruppe so stark an, dass daraus mehrere Lern-Austausch-Gruppen entstehen (z.B. nach regionalen oder sonstigen Schwerpunkten) und ein Netzwerk wächst, innerhalb dessen sich die verschiedenen Gruppen einmal im Jahr JUKs-ähnlich organisiert treffen.

Es wäre auch schön, wenn dieses Netzwerk wie die TsoLife auch über den deutschsprachigen Raum hinaus reichen würde.